



ERASMUS+:

ein echter Gewinn für den Regierungsbezirk
Andrea Stein

WORKING PAPER

AUS DER BEZIRKSREGIERUNG ARNSBERG

01 / 21

IMPRESSUM

Bezirksregierung Arnsberg

Andrea Stein

Seibertzstraße 1
59821 Arnsberg
Telefon 02931 82-0
Telefax 02931 82-2520
poststelle@bra.nrw.de
www.bra.nrw.de

ANSPRECHPERSON

EU-Geschäftsstelle

Wirtschaft und Berufsbildung

Andrea Stein

andrea.stein@bra.nrw.de
Telefon 02931 82-3024
www.bra.nrw.de/-2119
www.bra.nrw.de/-2427



Finanzierung der Projekte: Diese Projekte wurden mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

ERASMUS+: EIN ECHTER GEWINN FÜR DEN REGIERUNGSBEZIRK

Inhalt:

Einleitung	1
BRA goes Europe	3
Das Projekt „FutureLab: Empowering Vocational Students in Digital Skills“ in der FOS IT	8
Spotlight on	13

EINLEITUNG

Die Corona-Pandemie wirkt wie ein Brennglas, welches die Notwendigkeit der Modernisierung und Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung stärker als bisher in den Blickpunkt rückt. Kampagnen wie Update Deutschland machen den Veränderungswillen spürbar, begleiten Initiativen und setzen Innovationspotential frei. Die Europäische Union hat sich mit der neuen Programmperiode 2021-2027 des Erasmus+ -Programms das Ziel gesetzt zu inklusiveren, kohärenteren, ökologischeren und für das digitale Zeitalter gerüstete Gesellschaften beizutragen. Dazu werden in dem Programm Erasmus+ die vier Prioritäten Inklusion und Vielfalt, Digitaler Wandel, Umwelt und Bekämpfung des Klimawandels sowie die Teilhabe am demokratischen Leben gesetzt. Diese können insbesondere zur Modernisierung und Qualitätssicherung der beruflichen Bildung beitragen. So empfiehlt das Bundesinstitut Berufliche Bildung im Abschlussbericht Berufliche Bildung im Öffentlichen Dienst (ÖD:BB, 2018) von Michael Elsner „Um interkulturelle Kompetenz und internationale Mobilität von Auszubildenden und Bildungspersonal zu fördern sollte durch den ÖD das Instrument Erasmus+ mobil der Nationalen Agentur für Europa beim BIBB (NA), das Auslandsaufenthalte fördert, stärker genutzt werden.“

Die EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung der Bezirksregierung informiert, berät und unterstützt Berufsbildungspersonal zu Fördermöglichkeiten wie Erasmus+ für europäische und international innovative Vorhaben. Darüber hinaus kann die EU-Geschäftsstelle in ihrer Zuordnung zum Dezernat 45 Berufskollegs der Schulabteilung der Bezirksregierung Arnsberg Anträge für europäische Projekte zu innovativen Fragen stellen und die Projekte mit der Aufgabe der Konsortialführerschaft umsetzen.

Dieses Working-Paper beschreibt exemplarisch die beiden Projekte „BRA goes Europe“ & „FutureLab: Empowering Vocational Students in Digital Skills“ der EU-Geschäftsstelle, die sich aus den veränderten Anforderungen und Herausforderungen für die berufliche Bildung zum einen im Öffentlichen Dienst und zum anderen in den IT-Berufen bzw. des Schulversuches der Fachoberschule Informatik entwickelt haben. Da die digitalen Anforderungen der Behörde kompetente Fachkräfte erfordern, hat auch der Schulversuch der Kultusministerkonferenz der Fachoberschule Informatik Einfluss auf die IT-Ausbildung des Hauses.

Im letzten Abschnitt folgen Kurzbeschreibungen der aktuellen europäischen Projekte der EU-Geschäftsstelle unter dem Titel „Spotlight on“ mit Hinweisen zum Bezug weiterer Informationen.

¹ELSNER, M. (ZIMMERMANN, M./SCHAAL, T./IPPEN, A.): 4.2.486 – Berufliche Bildung im Öffentlichen Dienst (ÖD:BB), BIBB 2018, S. 10

BRA GOES EUROPE

1. It's about Europe – BRA is part of it!

Die Bezirksregierung Arnsberg ist eine regionale Behörde des Landes Nordrhein-Westfalen, die sich mit einem „Governance Laboratory“ (Innovationslabor) dem Wandel aktiv stellt (1). Mit modernen Werkzeugen und Methoden agiert sie kooperativ, um interdisziplinäre und gemeinsame Lösungen zu finden.

So gehören ab 2021 berufliche Praktika im EU-Ausland zu ihrem Portfolio. Verwaltung soll einfacher, schneller und besser werden und dies gelingt auch durch die Fragestellung „Wie machen es die anderen?!“ Daher bietet die Bezirksregierung ihrem Nachwuchs herausfordernde und zukunftssichere Ausbildungsplätze in unterschiedlichen Ausbildungsberufen an und ermöglicht ihren Auszubildenden und Anwärter*innen einen Einblick in die Tätigkeiten öffentlicher Verwaltungen in anderen EU-Staaten. Ihre Auszubildenden und Anwärter*innen in den Ausbildungsberufen zum/r Fachinformatiker*in, Geomatiker*in, Mediengestalter*in, Vermessungstechniker*in, Verwaltungsfachangestellte*r und Verwaltungswirt*in können sich um ein dreiwöchiges berufliches Praktikum im europäischen Ausland bewerben. Gefördert wird der Auslandsaufenthalt aktuell durch das europäische Bildungsprogramm Erasmus+ (2). Vertiefte Einblicke in „BRA goes Europe“ sind unter dem Link www.bra.nrw.de/bra-goes-europe zu finden.

2. Was werden die Auszubildenden und Anwärter*innen durch „BRA goes Europe“ lernen?

Die Auszubildenden und Anwärter*innen werden durch die Maßnahmen und Aktivitäten rund um den Auslandsaufenthalt in ihren digitalen Kompetenzen geschult. Der europäische Referenzrahmen „DigComp“ wird dabei als Grundlage zur Einschätzung und Verbesserung der digitalen Kompetenzen der Auszubildenden und Anwärter*innen genutzt. EU-weit dient „DigComp“ der Einordnung und Vergleichbarkeit der digitalen Kompetenzen der Mitarbeiter*innen einer Organisation (3). Zwei Beispiele: Bereits im Vorfeld der Praktika finden virtuelle Kontakttreffen statt, bei denen beispielsweise Padlets zum Austausch genutzt werden (Kommunikation und Kooperation). Zudem müssen die Auszubildenden und Anwärter*innen das digitale Instrument des Europass-Lebenslauf ausfüllen, um sich mit diesem um die Praktikumsstelle zu bewerben (Gestaltung und Erzeugung digitaler Inhalte) (4).

Darüber hinaus werden die Auszubildenden und Anwärter*innen die digitalen Verwaltungs-Tools und Abläufe der Behörden der EU-Partnerstaaten kennen und anwenden lernen. Die deutschen Behörden sind ab dem 01.01.2022 verpflichtet Akten grundsätzlich elektronisch zu führen. Elektronische Akten und elektronische Vorgangsbearbeitung unterscheiden sich hinsichtlich der Abläufe deutlich von denen der langgepflegten Papierwelt. Dies betrifft zum einen die IT aber in weitaus größeren Maße organisatorische Regelungen. Somit ist die Einführung der E-Akte eines der Hauptthemen im Bereich des Programmes „Digitale Verwaltung NRW“. Hier können die Auszubildenden und Anwärter*innen im Anschluss an das Praktikum ihr neu erlerntes Wissen in der Bezirksregierung anwenden beziehungsweise an Innovationsprozessen aktiv mitwirken.

Durch das europäische Berufspraktikum vertiefen die Anwärter*innen und Azubis ihre berufsbezogenen Fremdsprachenkenntnisse. Sie fördern ihre interkulturelle Kompetenz und sind erfolgreicher in interkulturellen Teams der Behörde und bei „Kunden“-bezogenen Diensten und Kontakten in einer multikulturellen Gesellschaft.

Unterstützt wird dies durch die Teilnahme an dem 40-stündigen Internationalen Curriculum des Landes NRW, durchgeführt von den beteiligten Berufskollegs. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Auszubildenden und Anwärter*innen das dazugehörige Zertifikat. Das Internationale Curriculum umfasst die vier Module: Berufliche Orientierung im Ausland, im Rahmen der Mobilität Kultur erleben, Kommunikation mit digitalen Medien, Selbstentwicklung und –organisation (5).

Ein weiteres Zertifikat ist der Europass Mobilität in welchem die im Rahmen von „BRA goes Europe“, durchgeführten Tätigkeiten dokumentiert und die neu erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, auch die „Soft Skills“, sichtbar gemacht werden können (6).

3. Welche Ziele verfolgt die Bezirksregierung Arnsberg?

Die Bezirksregierung Arnsberg sichert sich die von ihr benötigten Fachkräfte durch die Steigerung der Attraktivität der Ausbildung und Einrichtung und auch durch die Schärfung ihres internationalen Profils. Sie betreibt aktives Marketing für ihre Ausbildung und ihre Tätigkeiten über die lokale Ebene hinaus, auch durch die Entwicklung, Umsetzung und Evaluation eines Verbreitungsplanes. So erhalten die Auszubildenden und Anwärter*innen die Möglichkeit ihren Auslandsaufenthalt auf Instagram bildhaft zu dokumentieren und in einem Blog auf dem Internetauftritt der Behörde ihre Erlebnisse zu schildern. Dabei berücksichtigen sie den Datenschutz (DS-GVO).

Die Bezirksregierung erweitert ihre internationalen Partnerschaften und Kontakte. Die Partnerinstitution in Österreich ist die Bildungsdirektion Steiermark mit dem Servicereferat EU/Internationalisierung. Die möglichen Praktikumsstellen für das Jahr 2022 finden sich in der Bildungsdirektion Steiermark, dem Amt für Schulsozialarbeit, dem Europareferat des Landes und der Schuldirektion für Elementarpädagogik (7). In Spanien ist die Partnerinstitution das International Formation Center Madrid – das Zentrum für berufliche Weiterbildung und Mobilität. Über das Zentrum werden Praktikumsplätze in den kommunalen Einrichtungen (Rathäuser) und in der Außenhandelskammer vermittelt (8).

Die Bezirksregierung selbst bietet ebenfalls Praktikumsplätze für Schüler*innen aus dem europäischen Ausland und darüber hinaus an. Zukünftig soll die Zahl der Praktikumsplätze auch kontinuierlich erhöht und der Austausch nach Estland und Polen ermöglicht werden. Somit verstetigt die Bezirksregierung Arnsberg das Angebot europäischer und ggf. internationaler Auslandsaufenthalte für die Ausbildungsverantwortlichen und für die Anwärter*innen und Azubis. Die Projektpartner*innen nutzen NRW connect extern als die Informations- und Kommunikationsplattform, als ein eigenständiges Produktivsystem mit eigener Datenbank und webbasierten Zugriffsmöglichkeiten aus dem Internet (9).

4. Der Start

Im Februar 2022 werden die ersten neun Auszubildenden zur/zum Verwaltungsfachangestellten für drei Wochen nach Graz (Österreich) bzw. Madrid (Spanien) gehen.

Im Vorfeld wird zwischen den beteiligten Mentor*innen vereinbart, welche berufsbezogenen Aufgaben die Auszubildenden während des Praktikums erfüllen sollen. Während des Praktikums berichten sie regelmäßig von ihren Eindrücken und ihren Tätigkeiten. Im Anschluss durchlaufen sie ein Assessment und reflektieren ihre Lernerfahrungen auf Basis eigener Zielvorstellungen und im Hinblick auf die Relevanz des Praktikums bzw. Lernaufenthaltes. Sie präsentieren die Handlungsergebnisse der bilateralen Lernsituation.

Die Ausbildungsverantwortlichen reisen ebenfalls im ersten Quartal 2021 zu den Partnerinstitutionen und werden vor Ort Absprachen treffen, damit die Vorbereitung der Auszubildenden und Anwärter*innen sowie die Nachbereitung des Auslandspraktikums zielgerichtet erfolgen kann.

5. Feststellung und Schulung digitaler Kompetenzen

Insbesondere soll der Aufenthalt dazu dienen, die digitalen Kompetenzen der Auszubildenden und Anwärter*innen zu fördern, damit sie innovativ die zukünftigen Herausforderungen einer digitalen Bezirksregierung meistern können.

Im ersten Jahr soll daher ein Kompetenzcheck vor der Ausreise stattfinden und seine Ergebnisse mit einem Kompetenzcheck nach der Ausreise verglichen werden.

Die Mitarbeiter*innen der Bezirksregierung und die Lehrkräfte werden dabei gebeten festzuhalten, welche digitalen Kompetenzen ihrer Meinung nach zukünftig unentbehrlich sein werden. Nach Feststellung des Status Quo mit Stärken und Schwächen der Auszubildenden können Lerneinheiten entworfen werden, mit denen die Auszubildenden zukünftig weiter qualifiziert werden können. Dies wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert. „BRA“ goes Europe“ wird so eine gute Grundlage für eine „lernende Verwaltung“ in der Europäischen Union.

Literaturverweise:

- (1) <https://www.bra.nrw.de/-1663>, GovLab Arnsberg | Bezirksregierung Arnsberg (nrw.de), 12.05.2021, 15:01 Uhr
- (2) <https://www.na-bibb.de/erasmus-berufsbildung>, 16.04.21, 11:59 Uhr
- (3) <https://ec.europa.eu/jrc/en/digcomp>, Europäischer Referenzrahmen «DigComp» - DigComp - Analyse der digitalen Kompetenzen Ihrer Mitarbeiter und Organisation (enterra.de), 15.04.21, 16:06 Uhr
- (4) <https://europa.eu/europass/de/create-europass-cv>, EUROPASS, 15.04.21, 16:08 Uhr
- (5) <https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/bildungsganguebergreifende-themen/idb/zertifizierung.html>, 21.05.2021, 09:30 Uhr
- (6) <https://www.europass-info.de/zielgruppen/schulen/der-weg-zum-europass-mobilitaet#:~:text=Der%20Europass%20Mobilit%C3%A4t%20ist%20ein,unverwechselbaren%20Nachweis%20eines%20organisierten%20Lernaufenthalts.>, 21.05.2021, 08:27
- (7) <https://www.bildung-stmk.gv.at/unterricht/europaservice/servicereferat-eu-internationalisierung.html>, Ansprechpartnerin: Maria Pichlbauer, Tel.: +43 50248-345-333, E-Mail: maria.pichlbauer@bildung-stmk.gv.at, 16.04.21, 10:30 Uhr
- (8) <https://www.ifcenter.de/>, Ansprechpartner: Alexander Bell, Tel.: +34 91 564 62 82, E-Mail: formacion@ifcenter.es
- (9) <https://www.d-nrw.de/projekte/digitale-zusammenarbeit.html>, 16.04.21, 11:14 Uhr

BEZIRKSREGIERUNG ARNSBERG FÖRDERT DEN SCHULVERSUCH FOS IT DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

Die Bezirksregierung Arnsberg versteht sich als eine moderne, leistungsfähige und bürger*innenfreundliche Regionalregierung. Durch zunehmend digitale Arbeitsprozesse und digitale Dienstleistungen benötigt sie für Installation und Support der Infrastruktur in den IT-Berufen sehr gut ausgebildete Fachkräfte.

Das Land NRW war bei der Neuordnung der IT-Berufe im Bund federführend. Für diese neu entwickelten anspruchsvollen Ausbildungsberufe benötigen die Auszubildenden in der Regel ein höheres Bildungsniveau als sie nach dem 10. Schuljahr erworben haben. Um den Absolvent*innen eine Anschlussperspektive in dem Bereich der IT-Berufe anzubieten, wurde bei der Kultusministerkonferenz durch das Land NRW ein Schulversuchsantrag zur Einrichtung einer Fachoberschule Informatik gestellt. Zu dieser gehört ein einjähriges Praktikum in einem Betrieb der Informations- und Kommunikationstechnik oder der entsprechenden Fachabteilungen anderer Betriebe und Einrichtungen. Vergleichbar mit dem dualen System erstreckt sich das Praktikum über drei Tage pro Woche und wird mit zwei Tagen Schulunterricht pro Woche begleitet. Über die neu erworbenen beruflichen Kenntnisse im IT-Bereich qualifizieren sich die Lernenden der FOS IT zu geeigneten Bewerber*innen um einen Ausbildungsplatz. Im zweiten Schuljahr erfolgt ausschließlich schulischer Unterricht, der vertiefte IT-Kenntnisse vermittelt und zu der Fachhochschulreife führt.

Die Fachoberschule Informatik wurde zum Schuljahr 2020/2021 implementiert. In jedem der fünf Regierungsbezirke des Landes NRW nehmen zwei Berufskollegs an dem Schulversuch teil, die parallel Auszubildende in den IT-Berufen beschulen. Im Regierungsbezirk Arnsberg starteten mit der FOS IT das Berufskolleg für Technik des Märkischen Kreises in Lüdenscheid und das Robert-Bosch-Berufskolleg der Stadt Dortmund (1).

Die Bezirksregierung Arnsberg ermöglicht zwei Schülern im Rahmen des einjährigen Praktikums ein Praktikum im Dezernat für Informations- und Kommunikationstechnik. Die Praktikanten arbeiten an drei Tagen pro Woche gemeinsam mit ihrem Praktikumsbetreuer beispielsweise auch in der Anwender*innenbetreuung.

Eine der Innovationen dieses Schulversuches ist, dass ein europäisches Praktikum für die Lernenden von Beginn als Option geplant wurde. Dieser Ansatz zur exemplarischen Internationalisierung in dem Schulversuch der FOS IT wird in der „Handreichung zum Praktikum der Fachoberschule für Informatik“ der Bezirksregierung Arnsberg beschrieben (2).

Das vierwöchige berufsbezogene Praktikum im Ausland soll am Ende des ersten Ausbildungsjahres stattfinden. Die Finanzierung der Reise- und Unterkunftskosten für Praktika in Europa kann dabei über Erasmus +-Anträge bei der Nationalen Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA-BIBB) (3) beantragt werden. Für Praktika in weiteren Ländern können Anträge über AusbildungWeltweit beim Bundesministerium für Bildung und Forschung gestellt werden (4). Diese Anträge können die an dem Schulversuch teilnehmenden Berufskollegs selbst stellen. Alternativ können die fünf EU-Geschäftsstellen Wirtschaft und Berufsbildung des Landes NRW jeweils als Konsortialführer diese Anträge für die zwei am Schulversuch teilnehmenden Berufskollegs aus ihrem Bezirk einreichen.

Im Regierungsbezirk Arnsberg übernahm die EU-Geschäftsstelle als Konsortialführer die Antragsstellung für das Projekt „FutureLab: Empowering Vocational Students in Digital Skills“ und erhielt im Sommer 2020 die Bewilligung von der NA-BIBB. Die Finanzierung vierzig beruflicher vierwöchiger Praktika der Lernenden der FOS IT mit acht Begleitpersonen und zusätzlich über achtzehn zehntägige Lernaufenthalte im Ausland für die Lehrkräfte und Auszubildende in der FOS IT ist somit über einen Zeitraum von zwei Jahren gesichert.

Die Anforderungen an die IT-Berufe haben sich in der Ära der digitalen Transformation stark verändert; die Ansprüche an die Jugendlichen sind weiter gestiegen. Mit der Teilnahme der Lernenden an einem europäischen Austausch können sich die Jugendlichen in, für die IT-Branche wichtigen, weiteren Themenfeldern qualifizieren. Sie erwerben zusätzlich interkulturelle Kompetenz und lernen, wie die Zusammenarbeit in dezentralen, auch englischsprachigen Teams gestaltet wird. Die europäischen Austausche können dazu führen, dass die Jugendlichen selbstständiger und selbstsicherer werden und sich damit für einen Ausbildungsplatz in der IT-Branche qualifizieren.

Das Zielland für die beruflichen Praktika der Lernenden, ihrer Begleitpersonen und für die Lernaufenthalte der Lehrkräfte und Auszubildenden ist Spanien, Madrid. Die Partnerinstitution in Madrid ist das International

Formation Center (5). Dies ist eine private Institution, die im Bereich der beruflichen Weiterbildung tätig ist, und die verschiedene Aufgaben im Rahmen dieses Praktikums übernimmt. Sie vermittelt die Praktikumsplätze bei den IT-Unternehmen in Madrid bzw. im IT-Standort Tres Cantos, dem Silicon Valley von Madrid. Darüber hinaus organisiert sie die Unterkunft der Lernenden möglichst in Familien, führt den fachbezogenen Sprachkurs in der Fremdsprache durch und fördert die Teambildung.

Begleitet werden die beruflichen Praktika in Madrid durch verschiedene Maßnahmen. So wird in beiden Schulen, wie auch bei dem Vorhaben „BRA goes Europe“, den Lernenden das 40-stündige Internationale Curriculum des Landes NRW angeboten. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Lernenden das dazugehörige Zertifikat. Das Internationale Curriculum umfasst die vier Module:

- Berufliche Orientierung im Ausland
- im Rahmen der Mobilität Kultur erleben
- Kommunikation mit digitalen Medien
- Selbstentwicklung und -organisation (6).

Ein weiteres Zertifikat ist der Europass Mobilität, in welchem die im Rahmen des Praktikums in Spanien durchgeführten Tätigkeiten in den IT-Betrieben dokumentiert und die neu erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, auch die „Soft Skills“, sichtbar gemacht werden können (7).

Die EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung der Bezirksregierung Arnsberg beteiligt in ihren Projekten externe Partnerorganisationen mit ausgewiesenen Expertisen, die in den jeweiligen Projekten benötigt werden. Im Falle der FOS IT ist dies die Talentbrücke GmbH & Co. KG, die seit 2006 Potenzialanalysen organisiert, auswertet und weiterentwickelt (8).

Die Talentbrücke führt mit den Lernenden der FOS IT Potenzialanalysen sowohl im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes durch als auch im Anschluss. Diese Potentialanalysen bestehen aus einem Berufsinteressensfragebogen, einem Fragebogen zur Persönlichkeit und aus Gruppenübungen. Sie sollen Auskunft darüber geben, ob und inwieweit sich durch den Auslandsaufenthalt die Kompetenzen der Lernenden verändern. Bei der Projektaufgabe handelt es sich um die Entwicklung eines Prototyps eines Mini-Spiels für Kinder samt digitaler Vermarktungsstrategien und -medien.

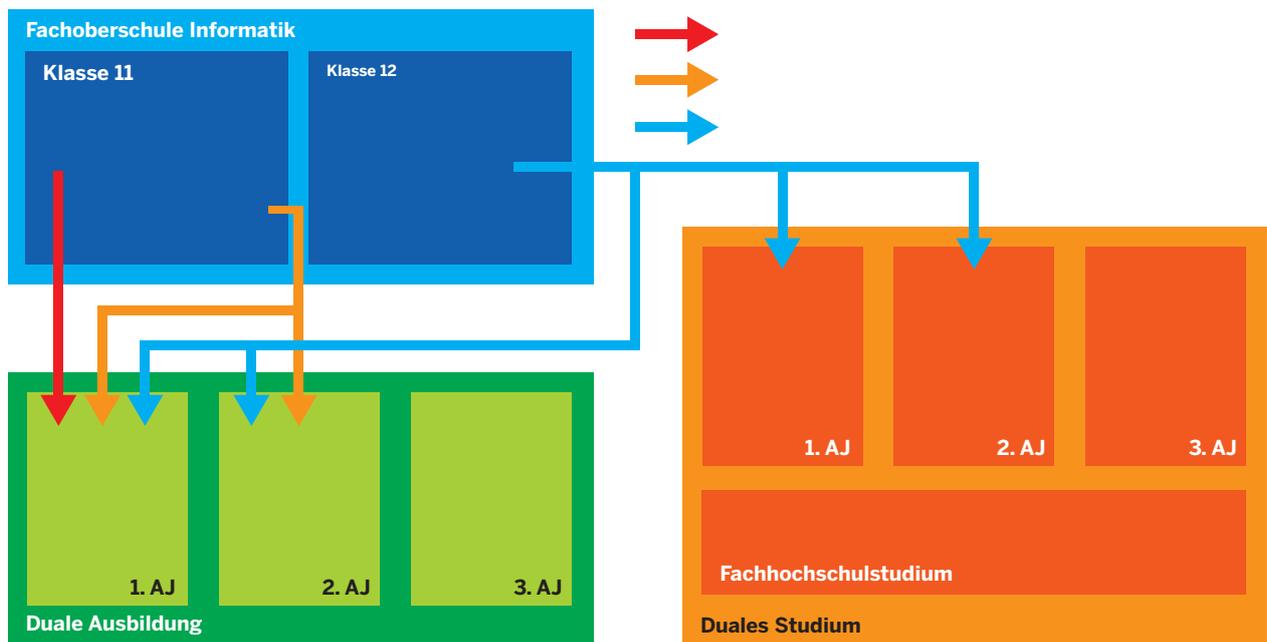
In dem vierwöchigen Praktikum in Spanien werden die Lernenden berufsbezogene Projektarbeiten durchführen. Aufgrund der Corona-Pandemie kann das Praktikum im Jahr 2021 nur virtuell stattfinden. Zwar lernen die Lernenden durch kleine sprachliche projektformige Aufgaben auch die spanische Sprache und die kulturellen Gepflogenheiten kennen, aber sie können nicht nach Spanien reisen. Hier haben die Lehrkräfte und die Mitarbeitenden des IF-Centers eine Lernsituation für das Auslandspraktikum konzipiert. Der Titel der Lernsituation ist „Entwicklung einer Applikation für mobile Endgeräte“. Konkret entwickeln die Lernenden eine Android-App für eine Sprachschule in Madrid. In Absprache mit der Kundschaft konzipieren sie die Informationsseiten einschließlich der Kursangebote und der Prüfungstermine. Für dieses virtuelle Praktikum konnte zudem die Außenhandelskammer Madrid gewonnen werden, die eine Abschlussprüfung vornimmt und Zertifikate vergibt (9). In einer Veranstaltung zum Abschluss des ersten Schuljahres in der FOS Informatik präsentieren die Lernenden die verschiedenen von ihnen entwickelten Apps. Welches die „beste App“ ist, wird von den Zuschauenden und der AHK-Madrid entschieden. Anschließend findet die Preisverleihung statt und die Lernenden erhalten ihre Zertifikate.

Durch den Besuch des ersten Ausbildungsjahres in der FOS IT haben sich die Jugendlichen mehrere Zukunftsoptionen geschaffen:

- Sie sind für ihren Praktikumsbetrieb zu wertvollen Mitarbeitenden geworden und es wird ihnen ein Ausbildungsplatz angeboten. Dabei können sie, je nach Leistung und Bewertung durch den Ausbildungsbetrieb, in das erste oder zweite Ausbildungsjahr der kaufmännischen oder technischen IT-Berufe einsteigen, erzielen somit nicht mehr die Fachhochschulreife im Rahmen der FOS IT. Sie erhalten jedoch die Möglichkeit diesen allgemeinbildenden Schulabschluss zeitgleich mit ihrem Berufsabschluss zu erwerben.
- Sehen die Praktikumsbetriebe in ihren Lernenden zukünftige Führungskräfte, so können sie die Lernenden ermuntern die FOS IT weiterhin ein Jahr lang zu besuchen, um die Fachhochschulreife zu erlangen. Im Anschluss können die Praktikumsbetriebe den Lernenden einen Ausbildungsplatz im Rahmen eines dualen Studiums anbieten.
- Alternativ können die Lernenden auch die FOS IT mit der Fachhochschulreife abschließen und ein FH-Studium beginnen. (2)

Über das einjährige Praktikum in der Bezirksregierung gekoppelt mit dem europäischen Austausch stellt sich die Bezirksregierung Arnberg als attraktiver, moderner Praktikumsanbieter und Arbeitgeber für Jugendliche mit informationstechnischen Kenntnissen dar.

Verlaufsoptionen der Fachoberschule Informatik



Literaturverweise:

- (1) <https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/bildungsgaenge-bildungsplaene/fachoberschule-anlage-c/schulversuch-fos-informatik/schulversuch-fos-informatik.html>, 11.05.2021, 08:40 Uhr
- (2) Handreichung zum Praktikum der Fachoberschule für Informatik. PDF im Internet unter: <https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/bildungsgaenge-bildungsplaene/fachoberschule-anlage-c/schulversuch-fos-informatik/schulversuch-fos-informatik.html>, 21.05.2021, 08:36 Uhr
- (3) <https://www.na-bibb.de/erasmus-berufsbildung/mobilitaet>, 11.05.2021, 08:47 Uhr
- (4) <https://www.ausbildung-weltweit.de/>, 11.05.2021, 08:48 Uhr
- (5) <https://www.ifcenter.de/>, 11.05.2021, 08:49 Uhr
- (6) <https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/bildungsganguebergreifende-themen/idb/zertifizierung.html>, 21.05.2021, 08:37 Uhr
- (7) <https://www.europass-info.de/dokumente/mobilitaet>, 11.05.2021, 09:31 Uhr
- (8) <https://talentbruecke.de/>, 11.05.2021, 09:32 Uhr
- (9) <https://www.ahk.es/kontakt>, 11.05.2021, 09:34 Uhr

SPOTLIGHT ON:

EuLe – bundeslandübergreifende Europäische Lehrerfortbildung

Lehrer*innen berufsbildender Schulen reisen in europäische Staaten, um sich mit den Kolleg*innen vor Ort zu spezifischen Fragestellungen auszutauschen und innovative Ideen mitzubringen.

Projekttitle: International activities about central topics of VET

Projektdauer: 2020–2023

Zielländer: Polen, Frankreich, Niederlande, Finnland, Spanien, Litauen

Kooperationspartnerinstitutionen:

- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), München, Robert Stolzenberg
- Magistrat Bremerhaven, Schulamt, Stephan Rademacher

Ziele des Projektes:

- in das Förderprogramm Erasmus+ einsteigen
- den Stand der digitalen Bildung in Europa vergleichen
- die Schulentwicklungsarbeit in bestimmten Berufsfeldern durch Erasmus+ fördern

Link: www.bra.nrw.de/-2434

Ansprechperson: Andrea Stein, andrea.stein@bra.nrw.de, -3024

NRWgoes.digital

Die Lehrerinnen und Lehrer technischer Berufskollegs des Regierungsbezirks Arnsberg reisen in das Nachbarland, um den dortigen Stand im Bereich Industrie 4.0 zu erfahren, Lernsituationen zu entwickeln und gemeinsame Kooperationsprojekte zu initiieren.

Projekttitle: nrwgoes.digital

Dauer: 2019–2022

Kooperationspartnerinstitutionen:

- Berufskolleg Meschede des Hochsauerlandkreises, Meschede, Schulleiter Carsten Placht
- Hönnle-Berufskolleg des Märkischen Kreises in Menden, Schulleiterin Helga Bendick

- Berufskolleg Technik in Siegen, Schulleiter Manfred Kämpfer
Berufskolleg für Technik des Märkischen Kreises in Lüdenscheid,
Schulleiter Matthias Lohmann

Ziele:

- Industrie 4.0 im europäischen Nachbarland: Wie setzen die Niederlande diese Inhalte in ihrer beruflichen Bildung um?
- Einblick gewinnen in die Ausbildung im Nachbarland
- Gemeinsam Lernsituationen konzipieren

Link: www.bra.nrw.de/-2433

Ansprechpersonen: Kirsten Wagner kirsten.wagner@bra.nrw.de, -3385;
Alexander Koltzsch, alexander.koltzsch@bra.nrw.de, -3386

DPKBB- Deutsch-polnische Kooperationen in der beruflichen Bildung

Deutsche und polnische Lehrerinnen und Lehrer kooperieren in bestimmten Berufsfeldern, um ihren Lernenden gemeinsames projektorientiertes Arbeiten im jeweiligen Nachbarland zu ermöglichen.

Projekttitle: Deutsch-polnische Kooperationen in der beruflichen Bildung

Projektdauer: 2020–2023

Zielland: Polen

Kooperationspartnerinstitutionen:

- Börde-Berufskollegs der Kreises Soest in Soest, Schulleiterin Dr. Rita Brand
- Technische-Berufliche-Schule 1, Berufskolleg der Stadt Bochum, Schulleiter Thomas Glaß
- Berufskolleg Schloss Neuhaus, Paderborn, Schulleiter Matthias Groß
- Ludwig Erhardt-Berufskolleg, Paderborn, Schulleiterin Christiane Menne

Ziele des Projektes:

- deutsche und polnische Lernende führen projektorientierte Lernsituationen in einem drei- bis vierwöchigem Auslandspraktikum durch
- sie lernen in internationalen Teams zu arbeiten
- sie erweitern ihre berufsbezogenen Fremdsprachenkenntnisse
- sie fördern ihre beruflichen und interkulturellen Kompetenzen

Link: <https://www.bra.nrw.de/-2425>

Ansprechpersonen: Claudia Brüning, claudia.bruening@bra.nrw.de, -3384;
Tobias Zielke, tobias.zielke@bra.nrw.de, - 3360

In den Startlöchern: Patent im Handwerk: Patent ausbilden im Friseurhandwerk

Die dualen Partner*innen gestalten gemeinsam Aktionen und Maßnahmen, um die Attraktivität des Friseurhandwerkes zu steigern.

Dauer: 2022–2027

Zielländer: Polen und Frankreich

Kooperationspartnerinstitutionen:

- 7 Berufskollegs des Regierungsbezirks
- Kreishandwerkerschaft Hochsauerland und Innungen
- Deutsch-polnische Jugendwerk
- Centrum für angewandte Politikforschung in München

Ziele:

- Attraktivität der Ausbildung im Friseurhandwerk durch Internationalisierung fördern

Ansprechperson: René Lottermoser, rene.lottermoser@bra.nrw.de; -3171

Fit for future

Die EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung unterstützt das schulformübergreifende Projekt „fit for future“ in Bochum und Soest. Im diesem Projekt entwickeln und testen Lehrer*innen und Schüler*innen gemeinsam digitale Werkzeuge, um das Leben der Insekten genauer zu untersuchen, mehr über ihre Lebensverhältnisse zu erfahren und grenzübergreifend mit Estland und Polen Informationen auszutauschen.

Link: www.bra.nrw.de/-2426

Ansprechperson: Dana Tiemann-Bockskopf, dana.tiemann-bockskopf@bra.nrw.de; -3129

Herausgeber:

Bezirksregierung Arnsberg

Seibertzstraße 1

59821 Arnsberg

poststelle@bra.nrw.de

Telefon 02931 82-0

Telefax 02931 82-2520